

# Brandenburgisches **SPORTJOURNAL**

03/2023



## Sportland-Bestmarken: Mitglieder-Schub und Rekord-Sportler



## Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

der Vereinssport im Land Brandenburg hat sich in den vergangenen mehr als drei Jahren zahlreichen, teils noch nie dagewesenen Herausforderungen stellen müssen. Am 27. Januar 2020 wurde in Bayern der erste Coronafall in Deutschland offiziell bestätigt. Keiner konnte damals ahnen, welche Auswirkungen die folgende Pandemie auf die Gesellschaft haben wird. Persönliche und gesellschaftliche Einschränkungen folgten – und für den Sport tiefe Einschnitte bis hin zur Einstellung sämtlicher Breitensportlicher Aktivitäten und des Trainings- und Wettkampfbetriebes. Das hatte erhebliche materielle aber auch Verluste im Mitgliederbereich bei den Vereinen zur Folge. Dass es nicht zum Zusammenbruch des Sportsystems kam, ist der Verbundenheit der Mitglieder zu ihren Vereinen und dem unermüdlichen Engagement der zehntausenden Ehrenamtlichen zu verdanken. Und auch die unterschiedlichen finanziellen Unterstützungen durch das Land halfen.

Als die Coronauswirkungen einigermaßen überwunden schienen, begann am 24. Februar 2022 die Invasion russischer Truppen in die Ukraine, die die Welt in ihren Grundfesten erschüt-

terte. Die folgende psychische Belastung war auch hier nur die eine Seite. Steigende Kosten im Bereich der Energie, der Kraftstoffe, der laufenden Sanierungs- und Baumaßnahmen im Sportstättenbereich, Lieferengpässe und die allgemein gestiegene Inflation beeinflussen die Vereinsentwicklung negativ. Auch hier ist Hilfe durch die Politik avisiert, aber die Vorbereitung der Umsetzung ist leider zeitintensiv und für die Vereine ist es nicht leicht, Übergangslösungen zu schaffen und zu finden.

Doch all diesen Herausforderungen zum Trotz: Das Sportland ist derzeit so groß wie nie. Die Anziehungskraft des Sports und die Leidenschaft der Handelnden haben dafür gesorgt, dass erstmals seit dem Bestehen des Landessportbundes dessen **Mitgliederzahl auf über 360.000 gestiegen** ist. Die 361.829 organisierten Sportlerinnen und Sportler bedeuten nicht nur ein Plus von 16.610 im Vergleich zum Vorjahr, sondern auch einen Auftrag für die Zukunft. Jetzt gilt es, diesen Schwung zu nutzen. Dafür müssen wir unseren Aktiven und unseren Vereinen gemeinsam mit unseren Partnern in der Landesregierung, der Kommunalpolitik und Wirtschaft, die uns bisher

immer verlässlich an der Seite standen, die bestmöglichen Strukturen zur Verfügung stellen.

Mit diesen immer besser werdenden Strukturen werden wir nicht nur das Wachstum in der Breite verstetigen können, sondern auch weitere Erfolge in der Spitzenszene feiern. Unsere Spitzenathletinnen und -athleten, angeführt von **Branden-**

**burgs Sportlerin, Sportler und Team des Jahres**, stehen schon in den Startlöchern, um spätestens bei den Olympischen Spielen in Paris 2024 das Sportland erneut auf internationaler Bühne glänzend zu vertreten.

Ihr **Wolfgang Neubert**  
LSB-Präsident



### Folgen Sie uns

#### Homepage

[www.lsb-brandenburg.de](http://www.lsb-brandenburg.de)

#### Facebook

[Sportland Brandenburg](#)

#### Instagram

[sportland\\_brandenburg](#)

#### 12 LSB-Arena

Anmeldungen für den 1. Brandenburger Sportkongress online möglich

#### 22 Sportjugend

Deutschlandweiter Start in der Soccer-Tour in Brandenburg

#### 16 LSB-Arena

Sympathiegewinner 2022: Hansa-Innovator Dirk Schumacher

#### 32 Auf die Plätze...

Folge 3 "Breitensportland Brandenburg": Gesundheitsbuddys on Tour

Offizielle Partner des LSB:





# Starker Schub fürs Sportland

Mitgliederzahl des Landessportbundes Brandenburg erstmals über 360.000

# 361.829

– so viele Brandenburgerinnen und Brandenburger sind aktuell (Stichtag 01.01.2023) Mitglied in einem der 2.969 Sportvereine des Landes und damit so viele wie noch nie zuvor in der über 30-jährigen Geschichte des Landessportbundes Brandenburg, der Dachorganisation aller märkischen Aktiven, Vereine und Verbände. Nach der Corona-Delle im Jahr 2021 haben die Liebe der Märkerinnen und Märker zum Sport sowie die aufopferungsvolle Arbeit der Vereine das Sportland damit wieder auf seinen Wachstumspfad zurückgeführt. Insgesamt

»Diese große Zuneigung ist unseren Vereinen nicht zufällig [...] in den Schoß gefallen.«

**Wolfgang Neubert** - LSB-Präsident

samt verzeichnen die Vereine ein Plus von 16.610 Sportlerinnen und Sportlern im Vergleich zum Vorjahr.

Über dieses bisher höchste Plus an Aktiven freute sich Anfang März LSB-Präsident Wolfgang Neubert: „Diese große Zuneigung, dieser Anstieg an Mitgliedern ist unseren Vereinen nicht zufällig oder durch Glück in den Schoß gefallen. Dieses Plus basiert auf dem unermüdlichen Engagement der zumeist Ehrenamtlichen in unseren Vereinen. Sie haben es während der Pandemie trotz schwerster Bedingungen geschafft, die Strukturen im und die Treue zum Verein aufrechtzuerhalten. Da-

durch konnte der Sport, konnten die Sportlerinnen und Sportler, nach dem Corona-Stillstand sofort wieder durchstarten. Dieser Start war in den meisten Vereinen nicht nur lange herbeigesehnt, sondern auch bestens vorbereitet worden. Diese Leidenschaft und diesen Fleiß honorieren die Brandenburgerinnen und Brandenburger nun. Während andere noch immer vom ‚Aufholen nach Corona‘ reden, sind wir im Sport schon längst viel weiter.“

Die Mitgliederentwicklung im Landessportbund Brandenburg, insbesondere bei den Kindern und Jugendlichen in den Vereinen ist auch aus Sicht der Sportministerin ein super Ergebnis für das Sportland Brandenburg.

Sportministerin Britta Ernst gratulierte:

„Im Sportland Brandenburg haben der Breiten- und Leistungssport gleichermaßen einen hohen Stellenwert und das Land unterstützt Kommunen, Vereine und Verbände bei Ausbau und Erhalt der Sportstätten. Der Mitgliederzuwachs ist

Ausdruck einer beeindruckenden Vereinsarbeit. Deshalb danke ich vor allem den Ehrenamtlichen in den Vereinen. Sie haben mit ihrem persönlichen Engagement den Sport auch in Zeiten der Corona-Pandemie aufrechterhalten und die einmalige Mitgliederentwicklung in ihrer Dachorganisation erst möglich gemacht. Gerne haben wir mit den unbürokratischen Corona-Hilfen des Landes dabei geholfen. Darüber hinaus werden wir auch weiterhin mit dem größten Breitensportförderprogramm – dem „Goldenen Plan Brandenburg“ – und den Mitteln aus dem Brandenburg-Paket die Vereine unterstützen, ihre Sportanlagen attraktiver zu gestalten und die Energiekosten im Griff zu behalten. Damit

## LSB-Arena

Brandenburg weiterhin ideale Möglichkeiten für Breiten- und Leistungssport bietet.“

Der Organisationsgrad im Land Brandenburg hat sich, im Vergleich zum Vorjahr, um 0,62 Prozent erhöht und liegt nun mit 14,26 Prozent ebenfalls auf einem Allzeithoch. Dabei sind es vor allem die jüngeren Brandenburgerinnen und Brandenburger, die diesen Trend untermauern. So ist bei den 7- bis 14-Jährigen inzwischen fast jedes zweite Kind in Brandenburg Mitglied in einem Sportverein (Organisationsgrad von 43,08 Prozent, ein Plus von fast 4 Punkte im Vergleich zum Vorjahr). Und auch das Plus bei den Jüngsten (0-6 Jahre) in Höhe von 3.339 Mädchen und Jungen bestätigt: Das Wachstum des LSB wird von eben jenen getragen, denen der Eintritt in die Vereine durch die Pandemie in den Vorjahren verwehrt geblieben war – den Jüngsten.

Mitgliederstärkster Kreis- bzw. Stadtsportbund (KSB/SSB) bleibt nach wie vor der **SSB Potsdam** (35.203 Mitglieder) vor dem **KSB Potsdam-Mittelmark** (31.798) und dem **KSB Oberhavel** (26.605). Den höchsten Organisationsgrad indes vermeldet der **Stadtsportbund**

**Cottbus**, wo insgesamt 22,52 Prozent der Stadtbevölkerung Mitglied in einem Sportverein sind.

Beliebteste Sportart im organisierten Sport in Brandenburg ist weiterhin Fußball. 88.222 Aktive sind aktuell im **Fußball-Landesverband Brandenburg** organisiert – und damit 4.197 mehr als im Vorjahr. Dahinter folgen der **Handball-Verband Brandenburg** (13.079) und der **Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg** (11.885).

Der mitgliederstärkste Sportverein des Landes ist weiterhin der **SC Potsdam**. Mit aktuell 5.327 Aktiven in seinen Reihen liegt der Verein aus der Landeshauptstadt mehr als 1.200 Mitglieder vor dem zweitgrößten Sportverein der Mark, dem **TSV Falkensee** (4.123). Auf Rang drei folgt der **Brandenburgische Präventions- und Rehabilitationssportverein** mit 3.889 Sportlerinnen und Sportlern.

→ Übersicht der aktuellen Mitgliederzahlen des Landessportbundes

→ Übersicht der historischen Mitgliederzahlen des Landessportbundes



**Geteilte Freude** - Gemeinsam mit Sportministerin Britta Ernst präsentierten LSB-Präsident Wolfgang Neubert (Mitte) und LSB-Vorstandsvorsitzender Andreas Gerlach die Wachstumswahlen.

# Brandenburger Sportkongress



Sonnabend, 23.09.2023 | ab 08.30 Uhr | Haus des Sports | Potsdam

**Was?** Zahlreiche Workshops zur ehrenamtlichen Arbeit im Sport  
**Wer?** Expertinnen und Experten aus Wissenschaft & Praxis  
**Für wen?** Ehrenamtliche Übungsleitende und Funktionäre  
**Wo?** Haus des Sports, Olympischer Weg 7, 14471 Potsdam  
**Mehr Infos?** [www.lsb-brandenburg.de/veranstaltungen/brandenburger-sportkongress](http://www.lsb-brandenburg.de/veranstaltungen/brandenburger-sportkongress)

Mit dem Bob-Olympiasieger **KEVIN KUSKE** und Ex-Hürden-Europameister **DR. HARALD SCHMID**



Mehr Infos



# Sieger der Sportlerwahl 2022: Hinze, Brendel und der SC Potsdam

Das Sportland hat seine Besten gewählt: Emma Hinze, Sebastian Brendel und die Volleyballerinnen des SC Potsdam sind bei der Brandenburger Sportlerwahl 2022 als Sieger hervorgegangen. Und alle drei Gewinner stehen nicht das erste Mal ganz oben.

Die Welt- und Europameisterin im Bahnrad, **Emma Hinze**, triumphiert bereits zum dritten Mal in Folge. Auf seinen insgesamt sogar siebten „Sportler des Jahres“-Titel kommt der Welt- und Europameister im Kanu, Sebastian Brendel. Die Supercup-Gewinnerinnen und Deutschen Vizemeisterinnen vom **SC Potsdam** dürfen nach 2019 zum zweiten Mal über den Sieg in der Teamwertung jubeln. Die Wahl wird seit 1992 vom Landessportbund Brandenburg und seinen Medienpartnern durchgeführt.

LSB-Präsident Wolfgang Neubert beglückwünschte Mitte März die Sportlerin, den Sportler sowie das Team des Jahres – und die jewei-

ligen Platzierten in den drei Kategorien – nicht nur zur Wahl: „Unsere Aktiven haben auch 2022 wirklich Beeindruckendes geleistet. Wie Emma Hinze die Radsport-Szene beherrscht hat, auch gemeinsam mit ihrer Teamkollegin Lea Sophie Friedrich, war wirklich herausragend. Es ist absolut berauschend für jeden Sportfan, ihnen bei ihrem Sport zuzuschauen. Ähnlich erging es den Brandenburger Fans, die mit den Volleyballerinnen des SC Potsdam mitfieberten und mit dem Gewinn des Supercups den ersten Titel der Vereinshistorie bejubelten. Und dass Sebastian Brendel jetzt zum siebten Mal Brandenburgs ‚Sportler des Jahres‘ wird, sagt alles über diesen fantastischen Athleten und Menschen aus. Sebastian ist seit mehr als einem Jahrzehnt absolute Weltklasse, ein Ausnahmeathlet. Es ist wunderbar, dass wir in unserem Sportland solche Sportlerinnen und Sportler haben, die absolute Vorbilder für unseren sportlichen Nachwuchs sind.“

Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke gratuliert ebenfalls: „Emma Hinze, Sebastian Brendel und die Volleyballerinnen des SC Potsdam sind zurecht ‚Sportler des Jahres‘ 2022. Sie liefern immer wieder herausragende Leistungen ab und repräsentieren mit ihren großen Erfolgen das Sportland Brandenburg im besten Sinne. Sie haben zu den Saisonhöhepunkten ihre Höchstleistungen abgerufen und gezeigt, was in ihnen steckt. Dies zeigt, dass Brandenburg mit seiner Trainingsinfrastruktur, mit seinen Sportschulen und Olympiazentren sehr gut aufgestellt ist. Meinen allerherzlichsten Glückwunsch an unsere Athletinnen und Athleten. Sie sind herausragende Botschafterinnen und Botschafter für unser Brandenburg.“

**Zum 2. Mal vorn** - Die Volleyballerinnen des SC Potsdam holten den Supercup 2022 und eilten damit auch zu ihrem zweiten Titel „Team des Jahres“.



In drei Kategorien hatte der Landessportbund auch für das Jahr 2022 wieder nach Brandenburgs Besten gesucht und dabei erneut die Unterstützung einer Jury, bestehend aus allen Sportjournalistinnen und -journalisten des Landes, in Anspruch genommen. Diese hatten in jeder Kategorie die Möglichkeit, ihre drei Favoriten zu benennen und sie jeweils mit drei, zwei bzw. einem Punkt zu bewerten. Daraus ergab sich eine maximale Punktzahl von 129.

Anders als bis dahin üblich fand die Wahl 2022 allerdings nicht Ende des Jahres statt, sondern erst zu Beginn 2023. Durch diese Verlegung fanden auch jene Erfolge der Brandenburger Aktiven den Weg in die Bewertung, die sie in den letzten Wochen des Jahres 2022 errungen haben – wie zum Beispiel die deutsche Vizemeisterschaft der Turnriege des SC Cottbus.

**Das sind die Gewinner der jeweiligen Kategorie und die Top-Platzierten:**

**Sportlerin des Jahres:**

**Emma Hinze** (Bahnrad | RSC Cottbus)  
 Erfolge 2022: WM-Gold im Team-Sprint sowie Silber im 500m-Zeitfahren und Bronze im Sprint | EM-Titel im Team-Sprint, 500m-Zeitfahren sowie im Sprint  
 Hinze: „Es ist ein sehr schönes Gefühl zu sehen, dass meine Leistung gesehen und auch wertgeschätzt wird. Und dass das schon zum dritten Mal so ist, ist auf jeden Fall etwas Besonderes. Einmal die Sportlerwahl zu gewinnen, ist das eine. Aber es zu wiederholen, ist noch einmal was ganz anderes.“

Die sechs Erstplatzierten:	Punkte
1. Emma Hinze (Bahnrad   RSC Cottbus)	76
2. Lea Sophie Friedrich (Bahnrad   RSC C.)	59
3. Kristin Pudenz (Diskuswurf   SC Potsdam)	32
4. Deborah Levi (Bob   SC Potsdam)	24
5. Lisa Marie Buckwitz (Bob   SC Potsdam)	21
6. Jana Majunke (Paracycling   BPRSV)	16

**Sportler des Jahres:**

**Sebastian Brendel** (Kanu | KC Potsdam)  
 Erfolge 2022: WM-Gold im C2 über 1.000m, Silber im C2 500m Mixed-Team sowie Bronze im C1 über 5.000m | EM-Titel im C1 über 5.000m sowie im C2 über 1.000m, Bronze im C2 über 500m  
 Brendel: „Auch beim siebten Mal ist es noch immer etwas Besonderes, ‚Brandenburgs Sportler des Jahres‘ zu werden. Das ist eine echte Auszeichnung für mich und etwas, das bleibt. Außerdem ist es noch einmal ein guter Schub für Olympia 2024 in Paris. Ich bedanke mich bei allen treuen Kanu-Anhängern und Sebastian-Brendel-Fans.“



**Seriensieger** - Den Titel-Hattrick perfekt machte Emma Hinze. Rekordsieger Sebastian Brendel triumphierte hingegen bereits zum siebten Mal.

**Die sechs Erstplatzierten:**

	Punkte
1. Sebastian Brendel (Kanu   KC Potsdam)	92
2. Roger Kluge (Bahnrad   RK Endspurt 09)	54
3. Christopher Linke (Gehen   SC Potsdam)	44
4. Jacob Schopf (Kanu   KC Potsdam)	23
5. Maximilian Jäger (Paracycling   BPRSV)	22
6. Max Lemke (Kanu   KC Potsdam)	9

**Team des Jahres:**

**SC Potsdam** (Volleyball | Frauen)  
 Erfolge 2022: Deutsche Vizemeisterschaft sowie Supercup-Gewinnerinnen  
 Toni Rieger (Sportdirektor des Volleyball-Teams und SCP-Vorstandsmitglied): „Im letzten Jahr hat bei uns im Team einfach alles ge-



passt. Obwohl wir finanziell nicht zu den Großen der Volleyball Bundesliga gehören, haben wir es mit Engagement, Zusammenhalt und harter Arbeit geschafft, das erfolgreichste Volleyball-Jahr unserer Vereinsgeschichte zu erleben. Alle Erwartungen und Ziele wurden mit der deutschen Vize-Meisterschaft, dem Gewinn des Supercups und der erstmaligen Teilnahme an der Champions League übertroffen. Die Begeisterung war riesig, das hat natürlich auch dazu geführt, dass unsere Heimspielstätte, die MBS Arena, mehrmals ausverkauft war. Nie zuvor war das Interesse an unserem Team im Bundesland Brandenburg, aber auch in ganz Deutschland, so groß. Dafür möchte ich mich recht herzlich bei allen – besonders aber natürlich bei den Trainern, der Mannschaft, unseren Fans, den Medien sowie den Sponsoren und Förderern – bedanken.“

**Die sechs Erstplatzierten:**

	Punkte
1. SC Potsdam (Volleyball   Damen)	95
2. RSC Cottbus (L.S. Friedrich, P. Grabosch, E. Hinze   Bahnrad   Damen)	83
3. SC Cottbus (Turnen   Herren)	29
4. Potsdam Royals (American Football)	26
5. Triathlon Potsdam (Triathlon   Damen)	15
6. Netzhoppers Königs Wusterhausen (Volleyball   Herren)	5
6. 1. FFC Turbine Potsdam (Fußball   Damen)	5



Die Siegerinnen und Sieger werden im Rahmen eines großen Sommerfestes des LSB am 02.06.2023 im Potsdamer Luftschiffhafen geehrt.

# Jetzt anmelden zum Sportkongress

Es ist soweit: Seit Mitte März können sich alle Interessierten aus dem Sportland zum **1. Brandenburger Sportkongress** anmelden. In seinem Rahmen werden am 23.09.2023 im neuen „Haus des Sports“ im Potsdamer Luftschiiffhafen in zahlreichen Workshops aktuelle Themen des Sports erörtert sowie künftige Herausforderungen benannt und dabei

Tipps und Hinweise weitergegeben. Die Teilnehmenden können am Vormittag zwischen sportartübergreifenden Angeboten wie Trainingsgestaltung, Social-Media-Strategien oder auch Sportfotografie und Persönlichkeitsrechte wählen.

Unter den Referenten sind neben ehemaligen Spitzensport-

lern wie dem weltweit erfolgreichsten Bob-Olympioniken Kevin Kuske oder Ex-Leichtathletik-Europameister Dr. Harald Schmid weitere Experten ihres Fachs. So wird z.B. Yannick Bode, mit 250.000 Followern überaus erfolgreich auf TikTok aktiv, seine Skills auf der Plattform an Interessierte weitergeben. Am Nachmittag wird es dann wirklich sportlich, denn dann sind die Teilnehmenden auch aktiv gefragt – und zwar in Fortbildungskursen der unterschiedlichsten Sportarten. Die Angebote reichen von Basketball, Frisbee, Fußball oder Ju-Jitsu bis hin zum Segeln und Turnen.

Für die Teilnahme der Veranstaltung bekommen die Übungsleitenden acht Lerninheiten für ihre Lizenzverlängerungen gutgeschrieben. Die Teilnahmegebühr liegt bei 50 Euro.

→ Die Anmeldung dafür ist hier möglich.  
→ Weitere Informationen gibt es hier.

**Auf die Bahn** - Gemeinsam mit seinen Workshop-Teilnehmenden wird Kevin Kuske auch auf die Anschubbahn im Luftschiiffhafen gehen.



# Sportlands Arbeit an der Zukunft: Mehr Mitglieder, mehr Verantwortung

Sie waren natürlich Thema beim diesjährigen Treffen der Spitzen aller Brandenburger Landesfachverbände sowie der Kreis- und Stadtsportbünde (KSB/SSB) im **Sport- und Bildungszentrum Lindow (SBZ)** – die **aktuellen Mitgliederzahlen des Landessportbundes Brandenburg**. „Das ist eine sehr erfreuliche Mitgliederentwicklung“, bekannte denn auch LSB-Vorstandsvorsitzender Andreas Gerlach Mitte März vor den knapp 100 Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern des Sportlandes. Doch dieses Plus an Aktiven bedeute auch ein Mehr an Herausforderungen, ein Mehr an Verantwortung, wie Gerlach betonte.

Und so war es auch diese größer werdende Verantwortung, die während des eineinhalbtägigen Treffens bei allen Programmpunkten immer im Hintergrund mitschwang – egal, ob nun über die wachsende Sportförderung gesprochen wurde, die Pläne und Neuerungen der Talentiade-Serie sowie frische Gesundheitssport-Projekte vorgestellt wurden oder die Jugendsportkoordinatoren der KSB/SSB über spezielle Themen des Nachwuchses wie Kinderschutz, frühkindliche Bewegung oder Schwimmprogramme diskutierten.

Zum starken Comeback des Sportlandes passte schließlich auch der Vortrag von Miriam Seib, die beim Deutschen Olympischen Sportbund das Projekt „ReStart“ leitet. Dieses unterstützt mithilfe von 25 Millionen Euro Förde-



rung durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat bis Ende 2023 die Rückkehr des Vereinssports in Deutschland. Das Programm besteht aus verschiedenen Säulen und Modulen (Programmbausteinen), die die Verbände, Vereine, Ehrenamtliche, Vereinsmitglieder, Kommunen sowie die Bürgerinnen und Bürger ansprechen sollen. Ziel ist es u.a., nach der Corona-Pandemie wieder mehr Menschen in Deutschland in Bewegung zu bringen und für den Vereinssport zu begeistern.

# Erster Teamtag beim Landessportbund



Premiere beim Landessportbund Brandenburg: Erstmals seit vielen Jahren haben die gesamten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LSB mit ihren Kolleginnen und Kollegen der Brandenburgischen Sportjugend (BSJ) einen gemeinsamen Teamtag verbracht. Im **Skatepoint der BSJ in Kolzenburg** legten sie sich zusammen sportlich ins Zeug und bewiesen dabei nicht nur viel Talent, sondern auch, dass sie als Sportfamilie mehr als bereit sind, gemeinsam ins neuen "Haus des Sports" zu ziehen. Ein Großteil der BSJ war bis zuletzt in Neuseddin beheimatet. Ab Mitte April folgt nun nach und nach der gemeinsame Umzug in den Luftschiffhafen Potsdam.

Ehrenamtliche sind

# BAR-KEEPER

Das habe ich beim Sport gelernt





# HILFSBEREIT, INNOVATIV UND EHRENAMTLICH SEHR AKTIV

**Sympathiegewinner im Sport 2022: Dirk Schumacher vom FK Hansa Wittstock geht mit offenen Augen durch die Welt und sammelt so zahlreiche Ideen für die Entwicklung seines Vereins - und setzt sie dann auch um.**

„Ich bin da eher zufällig reingeschlittert.“ Es ist ein Satz, der typischer wohl nicht sein könnte für diese ganz besondere Tätigkeit. Denn es geht um das Ehrenamt in einem Sportverein und gesagt hat ihn Dirk Schumacher, der ein solches – bzw. sogar mehrere – seit Jahrzehnten beim **FK Hansa Wittstock** ausübt und dafür im Dezember vergangenen Jahres vom Landessportbund und der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH zum „Sympathiegewinner im Sport 2022“ gekürt wurde.

„Ich war als Fußballer aktiv und wurde gefragt, was ich beruflich mache. Weil ich bei der Sparkasse arbeite, habe ich auch Ahnung von Fi-

nanzen, haben die anderen gesagt“, erklärt Schumacher und – als wäre es das normalste der Welt – fügt er an: „Dann bin ich Schatzmeister geworden. Erst bei der Fußball-Abteilung und dann vom Gesamtverein.“ Aber weil schließlich nicht jede oder jeder Aktive aus dem Bankwesen gleich zum Schatzmeister des Vereins wird, ist es dann doch nicht so ganz zufällig gewesen. Das muss auch Dirk Schumacher eingestehen. „Naja, ich bin ein hilfsbereiter Mensch und unterstütze gern.



Und vielleicht ist es auch ein wenig familiär bedingt, denn mein Vater war ehrenamtlich Wehrleiter bei der Feuerwehr.“

Und so wurde aus dem Fußballer Schumacher ein Fußballer und Schatzmeister Schumacher. „Das habe ich ca. 15 Jahre gemacht. Dann mussten wir einen neuen Vereinsvorsitzenden wählen, weil unser damaliger Vorsitzender zum KSB gewechselt ist. Wir haben aber keinen Neuen gefunden, dafür einen neuen

Schatzmeister. Und dann habe ich das eben gemacht.“ Aber was hier erneut eher zufällig klingt, war es – natürlich – wieder nicht. „Ich übernehme auch beruflich gern Verantwortung und mein Interesse war schon groß daran, die Vereinsentwicklung voranzutreiben.“

Genau das hat Dirk Schumacher dann auch getan. In seiner bisherigen Amtszeit hat sich der Verein unter anderem ein neues Logo gegeben, eine Vereinsapp – die von Schumacher selbst programmiert wurde – entwickelt, neue Sportangebote geschaffen und ein Sammelstickeralbum auf den Markt gebracht, das in einem Supermarkt vor Ort von jedem Interessierten gekauft werden konnte. Alles mit durchschlagendem Erfolg, wie Schumacher nicht ohne ein bisschen Stolz berichtet und auch durch das Wachstum des Vereins auf aktuell fast 600 Mitglieder bestätigt wird.

Das neue Logo ersetzte das alte, das zuvor den Fußball in den Mittelpunkt gestellt hatte, und stiftete bei allen Abteilungen eine neue Identifikation, „auch wenn natürlich anfangs nicht alle zufrieden waren“. Die Stickeraktion gehörte auch für Schumacher selbst zu den Höhepunkten. „Es war schon ziemlich cool, dass man sich selbst als Sticker kaufen konnte. Das hat viele, vor allem auch die Kinder, ziemlich begeistert.“ Die App („So etwas war schon immer mein Traum.“) sammelt alle Infos für die Vereinsmitglieder und soll auch für mehr Zusammenhalt sorgen. „Und sie wird immer weiterentwickelt. Irgendwann soll sie ein wichtiges Werkzeug werden für die Ressourcenverwaltung, für Terminpläne, Wettbewerbe und Trainings. Und sie soll über den Sport hinaus auch unserem sozialen Auftrag als Verein gerecht werden“, blickt Schumacher voraus.

Und wie kommt man auf all diese Ideen? Für Hansas Vereinsvorsitzenden ganz einfach. „Man muss mit offenen Augen durch die Welt

gehen, sich viele Info-Quellen erschließen. Dann sieht man einiges oder wird auf etwas angesprochen, bei dem man sich fragt, ob man das nicht auch bei uns machen kann.“ So war es auch beim bisher aktuellsten Projekt – dem Eltern-Kind-Turnen. „Die Bewegungsarmut bei Kindern ist auch hier bei uns zu merken.“ Ein Elternteil sei daher auf ihn zugekommen mit der Grundidee, irgendwas dagegen zu unternehmen. „Dann haben wir uns umgeschaut und überlegt, was können wir machen.“ Vor einem Jahr dann legten die Wittstocker mit dem Eltern-Kind-Turnen los und wurden förmlich überrannt. „Wir hatten das Angebot auch gut beworben und hatten gehofft, dass viele den Kurs für die Zwei- und Dreijährigen nachfragen. Aber dass es dann so viele geworden sind, damit hätten wir nicht gerechnet.“ Bis zu 60 Mädchen und Jungen in diesem Alter sind inzwischen beim Eltern-Kind-Turnen. Beim Kurs für die Älteren zwischen vier und fünf sind es etwas mehr als die Hälfte. „Da mussten wir mit einem Anmeldestopp arbeiten“, berichtet Dirk Schumacher von einem Luxusproblem. „Das ist natürlich Wahnsinn für so eine kleine Stadt.“

Und es ist auch „Wahnsinn“ für den Verein, der dadurch nicht nur zahlreiche neue Mitglieder bekommen hat („Mit diesem Angebot können

wir die Kinder an den Sport und den Verein gewöhnen.“), sondern auch viele ehrenamtliche Mitstreiter. „Über das Angebot haben wir neue Betreuer und Übungsleiter in den Verein gezogen.“ Ein Konzept der Ehrenamtsgewinnung, das sowohl der Landkreis Ostprignitz-Ruppin als auch die **Europäische Sportakademie Land Brandenburg** preisverdächtig fanden und die Wittstocker daher entsprechend auszeichneten.

Dirk Schumacher selbst wurde ebenfalls ausgezeichnet – vom LSB und Lotto zum „Sympathiegewinner im Sport 2022“. Und auch, wenn er als Öffentlichkeitsbeauftragter seines Vereins „nicht über meinen Schatten springen konnte“ und daher diese Auszeichnung über die Hansa-Social-Media-Kanäle nicht veröffentlichte, hat dieser Preis einen riesigen Stellenwert. „Ich bin extrem stolz drauf. Das ist schon schön.“ Sein tägliches Dankeschön aber bekommt er woanders. „Wenn ich die fröhlichen Gesichter der Kinder sehe, die bei uns Sport treiben und das Vertrauen der Eltern spüre, die uns ihre Kinder dafür überlassen, ist das die größte Motivation.“ Typischer hätte wohl eine Antwort auf die Frage nach dem Sinn eines Ehrenamts im Sport nicht ausfallen können.

Zum Video



## LSB übernimmt Kosten für die Fortbildung „Sport in der Krebsnachsorge“

Vom 25.09 bis zum 01.10.23 findet in Brandenburg erstmalig die Fortbildung „Sport in der Krebsnachsorge“ statt – und zwar im Blended-Learning-Format. Während also die praktischen Inhalte ganz wie gewohnt in Präsenz vermittelt werden, bringen die Referenten die theoretischen Inhalte online an die Kursteilnehmenden.

Der LSB Brandenburg unterstützt brandenburgische Übungsleiterinnen und Übungsleiter beim Erwerb dieser Lizenz und erstattet den Teilnehmenden die gesamte Kursgebühr. Voraussetzung für diese Förderung ist eine Anmel-

dung bis zum 28.08.2023 und eine nach erfolgreicher Lizenzierung anschließende Kursleitung einer zertifizierten Rehasportgruppe im Rahmen dieses Projektes.

Interessierte Vereine, die bereits über ein Gesundheitssportangebot verfügen oder auch eines planen, können sich direkt beim Landessportbund unter [bittins@lsb-brandenburg.de](mailto:bittins@lsb-brandenburg.de) melden.

→ Weiterführende Information zur Fortbildung sowie für die Anmeldung gibt es hier



### Ihre Aufgaben u.a.

#### Verwaltung

- Planung, Nachweis und Abrechnung von Finanzen in der Verwaltung des Haus des Sports (HdS)
- Vertragsverhandlungen, -kontrolle und Ansprechpartner für sämtliche Dienstleister im HdS
- Vertragsgestaltungen und Ansprechpartner für Mieter im HdS
- Erstellung von Nebenkosten-Abrechnungen
- Koordinierung und Betreuung von Wartungsvertragspartnern und Handwerkerarbeiten

#### Veranstaltung

- Konzeption, Organisation, Durchführung sowie Nachbereitung von Veranstaltungen
- Erstellung und Umsetzung von Sicherheitskonzepten für Veranstaltungen

- finanztechnische Abwicklung von Veranstaltungen

### Ihre Voraussetzungen u.a.

- Fachhochschul-/Bachelor-Abschluss oder vergleichbare Qualifikation im Bereich Finanzen/Versicherungen und/oder Veranstaltungsmanagement
- Sicherer Umgang mit gängiger PC-Software u. schnelles Lernvermögen für Verwaltungstools

### Wir bieten Ihnen u.a.

- 30 Tage Urlaub
- flache Hierarchien in einem motivierten Team
- hochmodernes Arbeitsumfeld im neuen „Haus des Sports“ mit zahlreichen Gestaltungsmöglichkeiten

→ Mehr Informationen und die komplette Stellenausschreibung gibt es hier.



## LSB und ESAB bereiten ihren Umzug ins neue „Haus des Sports“ vor

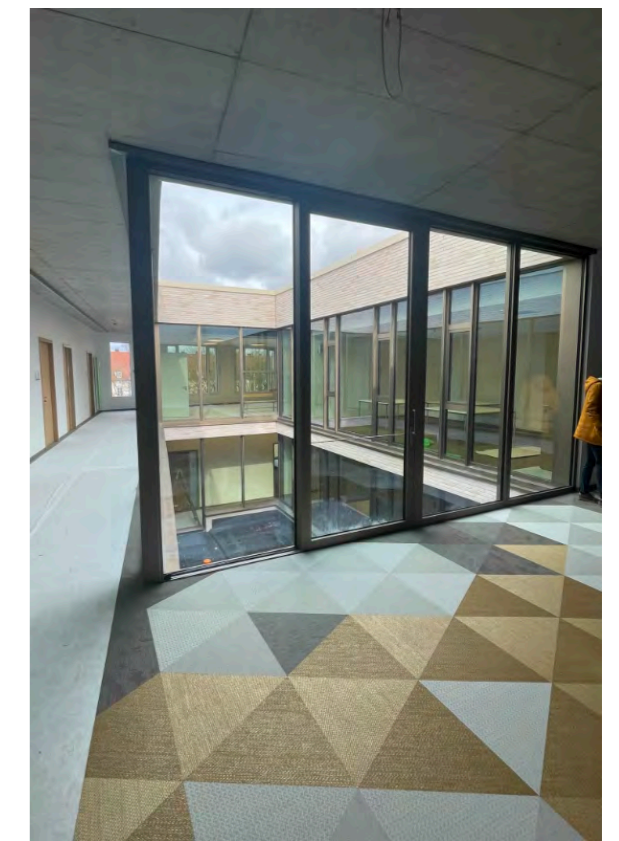
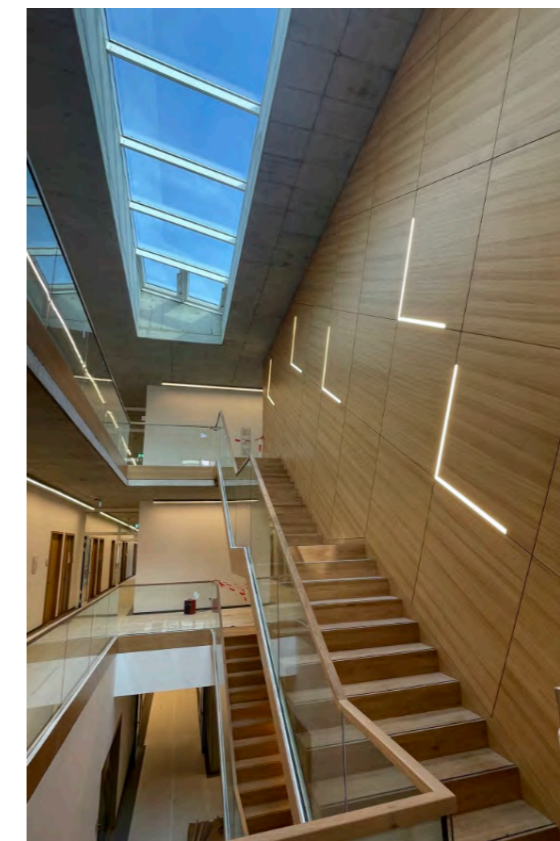
Bald wird es soweit sein: Das „Haus des Sports“, im Potsdamer Luftschiffhafen, öffnet demnächst seine Türen. Als erste Nutzer werden der Landessportbund Brandenburg sowie sein Bildungspartner, die Europäische Sportakademie Land Brandenburg, mit ihren Geschäftsstellen die neuen Büroräume beziehen.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Aus diesem Grund wird es ab dem 12. April 2023 zu einigen Ein-

schränkungen bei der Erreichbarkeit der LSB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter kommen. Wann diese wieder komplett hergestellt und der normale Betrieb aufgenommen werden kann, steht derzeit noch nicht endgültig fest. Der LSB wird zeitnah über seine Kanäle darüber informieren.

Einhergehend mit dem Umzug bekommen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neue Telefonnummern, die ebenfalls bei Aufnahme des regulä-

ren Betriebs bekanntgegeben werden. Die neue Post-Anschrift der Geschäftsstellen des LSB sowie der ESAB lautet dann: Olympischer Weg 7, 14471 Potsdam. Gleiches gilt für die Brandenburgische Sportjugend, die anschließend ebenfalls in das neue Haus ziehen wird. An den E-Mail-Adressen der Kolleginnen und Kollegen indes ändert sich nichts, sodass sie weiterhin über diesen elektronischen Weg kontaktiert werden können.





## Soccer-Tour: Deutschlandweiter Start in Brandenburg

Gut 2.000 Brandenburger Kinder und Jugendliche haben die letzte Februar- und die ersten beiden Märzwochen genutzt, um in sechs Städten der Mark an der **Sparkassen Fairplay Soccertour** teilzunehmen. Den Auftakt machte am 28. Februar Prenzlau, wo auch der deutschlandweite Startschuss für die Tour fiel. Nach Ebers-

walde, Potsdam, Elsterwerda und Finsterwalde fanden die Brandenburger Turniere ihr Ende am 9. März in Lübbenau.

Neben den zahlreichen fairen Spielen konnten die insgesamt 503 Mannschaften auch viele Angebote der **Brandenburgischen Sportjugend**, die die Turniere organisierte, nutzen. Par-

allel zu den integrativen Wettbewerben fanden an den Partnerschulen auch einige Workshops, unter anderem zum Thema Fairplay, statt. Die Sieger der Turniere werden dann beim großen Finale der deutschlandweiten Soccertour Mitte Juli in Prora auf der Insel Rügen an den Start gehen.

## Teamerschulung der BSJ in Blossin

Anfang März lud die Brandenburgische Sportjugend angehende Teamer des Straßenfußballs für eine Grundlagenschulung ins **Jugendbildungszentrum Blossin** ein. Ebenfalls mit dabei: Erfahrene Teamer, die an einem Workshop zum Veranstaltungsmanagement teilnahmen.

Abseits der Schulungen machten sich alle gemeinsam am ersten Tag auf zu einer Schnitzeljagd als Kennenlernspiel. Am Lagerfeuer blieb anschließend ausreichend Zeit, sich weiter auszutauschen. In den Schulungen dagegen

stand die Konfliktbewältigung ganz oben auf der Liste der to-do's. Mit Hilfe von Rollenspielen wurden schwierige Situationen entwickelt, schauspielerisch dargestellt und anschließend ausgewertet.

Am zweiten Tag folgte nach einer Runde Activity mit Straßenfußball-Begriffen ein Ausblick auf das Projektjahr 2023 und die Auswertung des Wochenendes sowie eine Feedbackrunde.



Fairplay und Miteinander zählen beim „**Straßenfußball für Toleranz**“ mehr als Tore. Daher gibt es neben der sportlichen Wertung eine zusätzliche Fairplay-Wertung. Doch statt Schiedsrichter agieren sogenannte Teamer, die das Spiel von außen beobachten und nur in Ausnahmefällen aktiv ins Spielgeschehen eingreifen. Sie moderieren die Absprachen innerhalb der Dialogzone und versuchen, konfliktgeladene Situationen über das gemeinsame Gespräch zu entschärfen.



## BSJ-Vorsitzender auf Abschiedstour

Die **Cottbuser Sportjugend** hatte im März zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen und auch Peter Bohnebeck, Vorsitzender der **Brandenburgischen Sportjugend (BSJ)**, hatte diese Einladung gern angenommen und überbrachte die Grüße der BSJ. Er bedankte sich für die gute Arbeit der zurückliegenden Jahre in Cottbus und wurde zu sei-

ner eigenen Überraschung von der Cottbuser Sportjugend verabschiedet. Denn Bohnebeck wird bei der in diesem Jahr anstehenden Vorstandswahl der BSJ nicht wieder antreten. Die Cottbuser bedankten sich bei ihm für die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit und die Unterstützung in der Vergangenheit. (RB)

## 3. Teamtag der BSJ im JBZ Blossin

Zu ihrem dritten Teamtag hatte sich die **Brandenburgische Sportjugend** im März Annika Breuer von Breuer IMPULSE - Systematisches Coaching und Training eingeladen. Gemeinsam mit ihr reflektierten die Teammitglieder das Arbeiten in Pandemiezeiten und diskutierten, was besonders gut gelungen sei, aber auch, wo es noch Verbesserungsbedarfe gibt. Auch das mobile Arbeiten wurde genau unter die Lupe genommen – unter anderem auch, welche Herausforderungen damit ver-

bunden sind, wenn man den Arbeitsort von der Erbringung der Arbeitsleistung entkoppelt. Dabei wurde genauestens darauf geschaut, wie es den Kolleginnen und Kollegen der Sportjugend geht, die bereits seit Beginn des Jahres mobil arbeiten.

Nun sieht das Team der Sportjugend glücklich, aufgeregt und voller Vorfreude dem Einzug in das neue „Haus des Sports“ entgegen. (RB)



## Unser Schutzschirm für Ihre sportlichen Erfolge

Wir sind da, wo Sie sich zu Hause fühlen. Und überall dort am Start, wo Berliner und Brandenburger sportlich unterwegs sind. Denn beruhigender Schutz ist Gold wert. Seit 300 Jahren. Und in Zukunft.



Gesucht, gefunden: So gewinnen die Sieger neue Übungsleiter

Wie überzeuge ich Interessierte vom Ehrenamt im Sport? Diese Frage hatten die Europäische Sportakademie und der LSB im November 2022 den brandenburgischen Vereinen gestellt und den ideenreichsten Vereinen Prämien in Aussicht gestellt.

Im Rahmen des Projekts „Sport verbindet. Zukunft VEREINT!“ hat die Jury, bestehend aus Vertretern des Brandenburger Landtages, des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport sowie des LSB, nun drei Beiträge als Best-Practice-Beispiel ausgewählt. Von den Erfahrungen der Sieger sollen nun auch andere Vereine profitieren.

Zum Sieger kürte die Jury das Kooperationskonzept des **FSV 63 Luckenwalde**. „Wir setzen auf Kooperation: In diesem Fall mit unserer Partnerschule und dem Fußballlandesverband. Wir veranstalten zusammen Projektwochen und begeistern in diesen Veranstaltungen sportaffine Mädchen und Jugend für die Ausbildung zum Junior-Coach, einer Vorstufenausbildung zur Übungsleiter-Lizenz. In diesem Jahr erweitern zum Beispiel 14 Junior Coaches ihre Ausbildung auf die C-Lizenz“, berichtet Vorstandsmitglied Thomas Mill über die erfolgreiche Idee des Fußballvereins. Damit gewinnen sie nicht nur neue Ehrenamtliche, sondern auch den ersten Preis: ein großes Air Track.

Beim Zweitplatzierten, dem **FK Hansa Wittstock**, beaufsichtigen die Eltern oder Großeltern beim

Eltern-Kind-Turnen ihre Kinder und können selber dabei aktiv werden, berichtet Hannes Holtmann, der für den Verein die Sieger-Urkunde und das Air Track entgegennahm. Und diese Idee kommt gut an: Die Sportstunden mussten bereits zeitlich entzerrt und in Altersgruppen aufgeteilt werden, weil es sonst zu eng werden würde.

Der **SV Grün-Weiß Birkenwerder** wurde von der Jury auf Rang drei gewählt und freut sich über eine Air Roll. Neue Ehrenamtliche werden im Verein von erfahrenen Ehrenamtlern an die Hand genommen und eng begleitet: So gehören eine Hospitation im Vorfeld und fortlaufende Unterstützung zum Konzept. Zudem werden Ausbildungen und Fortbildungen vom Verein finanziert. Jugendliche finden ein eigenes Angebot für die Trainertätigkeit. Sie können als Helfer in den Sportgruppen Erfahrungen sammeln und erste Verantwortung übernehmen. Der Wettbewerb konnte durch eine zusätzliche finanzielle Unterstützung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport im Projekt „Bewegung verbindet. Zukunft VEREINT!“ realisiert werden.



#### Die Jury

- Kristy Augustin** (MdL, Vorsitzende Sportausschuss)
- Ulrike Beyer**
- Christian Braune** (LSB Referatsleiter Sportentwicklung)
- Cornelia Christiansen** (ESAB-Geschäftsführerin)
- Birgit Faber** (LSB Vizepräsidentin)
- Nadine Haase** (MBJS)
- Karsten Leege** (Geschäftsführer KSB Havelland)
- Nicole Schwarz** (Geschäftsführerin Landesverband Pferdesport)



# Freie Ausbildungsplätze zum Erzieher oder Fitness- und Gesundheitstrainer

Wer sich 2023 für eine Ausbildung an den **Beruflichen Schulen der Europäischen Sportakademie** in Potsdam oder Lindow (Mark) interessiert, kann sich am 22. April über die verschiedenen Angebote informieren.

Die Ausbildung zum Fitness- und Gesundheitstrainer integriert den Staatlich geprüften Sportassistenten und wichtige Lizenzen aus dem Sport: Dazu zählen nicht nur die DOSB B-Lizenz „Sport in der Prävention“, sondern auch die Fitness-Trainer A, B und C-Lizenz. Damit gelingt der Berufseinstieg in der Gesundheits- und Fitnessbranche mühelos. Ebenso ist der Erwerb der Fachhochschulreife möglich.

Mit der Ausbildung zum Erzieher im Profil Gesundheit, Ernährung und Bewegung erwerben die Auszubildenden ein Alleinstellungsmerkmal und haben eine Mission: Kindern und Jugendlichen spielerisch Lust auf Bewegung und gesunde Ernährung zu machen. Immer mehr Kindertagesstätten und Jugendeinrichtungen bieten Bewegungsangebote an und stellen gesunde Ernährung in den Vorder-

grund. Die Interessenten müssen dabei keine Sportskanonen sein, um die staatlich geprüfte Ausbildung in Voll- oder Teilzeit zu absolvieren. Im Fokus des Profils steht vielmehr die wissenschaftliche Erkenntnis, dass eine „bewegte“ Kindheit die frühkindliche Entwicklung nachhaltig fördert. Die Auszubildenden lernen deswegen bewegungspädagogische Inhalte kennen und setzen sich mit dem Thema gesunde Ernährung für Kinder und Jugendliche auseinander.

Wer mehr erfahren möchte, sollte unbedingt den digitalen Tag der offenen Tür besuchen. Anschließend heißt es dann, die Leidenschaft zum Beruf zu machen. Einfach anmelden und den ersten Schritt zum Traumjob gehen.

- **Berufsausbildung zum Staatlich anerkannten Erzieher um 10 Uhr**
- **Berufsausbildung zum Fitness- und Gesundheitstrainer um 11 Uhr**
- **Duales Studium zum Bachelor of Arts im Sport und Management um 12.30 Uhr**



Philipp Schneckmann Prokurist defendo Assekuranzmakler

## GLÜCKWUNSCH; DU BIST VERSICHERT!

Mit der Mitgliedschaft bezahlt:  
Unfall- und Haftpflicht-Basisschutz für  
Vereinssportler in Berlin und Brandenburg.  
**diesportversicherung.de**

# Austauschkarussell von ERASMUS+ dreht sich wieder

Im Rahmen des ERASMUS+ Projekts „Sports module carousel based on Learning Outcomes“, an dem die **ESAB Beruflichen Schulen** beteiligt sind, ist das zweite Austauschkarussell in Bewegung gekommen. Aus den teilnehmenden sportorientierten Berufsschulen reisten diesmal Auszubildende von Pajulahti (Finnland) sowie CEES (Spanien) nach Potsdam. Die Auszubildenden der ESAB besuchten hingegen Schulen in Finnland, Spanien und den Niederlanden. Das seit September 2020 laufende Projekt hat das Ziel, den grenzüber-

schreitenden Wissensaustausch zu fördern, indem Lehrkräfte und Schüler zu ausgewählten Themenwochen bei einem Projektbeteiligten zusammenkommen.

In den jeweiligen Ländern erwartete die Auszubildenden ein spannendes Programm, das sich an den Projektschwerpunkten der jeweiligen Länder orientiert. Zudem standen gemeinsames Sporttreiben und Kennenlernaktivitäten ganz oben auf der To-Do-Liste. In den Niederlanden drehte sich thematisch alles um das Thema eHealth und eSports. In Spanien stand „König Fußball“ im Fokus. Elektronische Spielanalysen und Taktik waren Teil des Unterrichtsplan. In Finnland erwartete die Auszubildende eine wunderschöne Winterlandschaft – auf dem Programm standen beispielsweise Eishockey und Skilanglauf.

Durch ihren Aufenthalt in Potsdam sind die Austauschschülerinnen und -schüler zu Experten im Betrieblichen Gesundheitsmanagement geworden. Zum Ende der Zeit in Deutschland organisierten sie selbstständig einen Gesundheitstag mit Mitarbeitenden von Potsdamer Unternehmen. Theoretische Grundlagen, Haltungsanalysen, Mobilisierungsübungen sowie praktische Tipps für Arbeitnehmer mit sitzenden Tätigkeiten wurden im Vorfeld behandelt und in der Praxis einstudiert.



Foto: ESAB

## Lehrgänge im Frühling: Zeit für neues Online-Wissen

Die Online-Wissen Kompakt-Seminare sind die kleinen „Wissenssnacks“ der **Europäischen Sportakademie** zu aktuellen Themen. Für die Teilnahme gibt es zwei Lerneinheiten, die für die Lizenzverlängerung angerechnet werden können. Folgende Snacks stehen zur demnächst Auswahl:

- Online-Wissen Kompakt - Altersbesonderheiten von Kindergartenkindern (18.04.2023)
- Online-Wissen Kompakt - Kooperative Spiele (25.04.2023)
- Online-Wissen Kompakt – Rücklagenbildung im Verein/Verband (27.04.2023)
- Online-Wissen Kompakt - Kleine Spiele mit Spaßfaktor (09.05.2023)

- Online-Wissen Kompakt - Recht (Übungsleiter:in/Trainer:in) (11.05.2023)

Natürlich gibt es auch weiterhin Präsenzkurse bei der ESAB. Sie finden als Tages- oder Wochenendveranstaltung in Potsdam bzw. Glienicke Nordbahn statt:

- Beweglichkeitstraining für Erwachsene (22.04.2023|Potsdam)
- Sport mit Älteren (29.04.2023|Potsdam)
- Kinder mit motorischen Auffälligkeiten bewegen (13./14.05.2023|Potsdam)
- Drums Alive Instructor (20./21.05.2023|Glienicke Nordbahn)
- Asiatische Bewegungsformen für Senior:innen (18.06.2023|Potsdam)

Athletic Sport Sponsoring  
— ICH BIN DEIN AUTO

# EINFACH MAL NEU WAGEN!

DIE **AUTO-FLAT** FÜR  
DEUTSCHLAND

Scanne den QR-Code mit Deinem Smartphone und entdecke unser Autoangebot.

Athletic Sport Sponsoring  
0234 - 95 128 5800 | beratung@ichbindeinauto.de

LANDESSPORTBUND  
BRANDENBURG  
Kooperationspartner seit 2005





## Kein Ruhestand: Gesundheitsbuddys sorgen für Bewegung

Die Sportlandschaft Brandenburgs ist unglaublich vielfältig und hält mehr Abwechslung parat, als sich so mancher vorstellen vermag. Schon längst geht es dabei nicht mehr nur um Punkte, Meisterschaften oder Bestleistungen. Unsere Serie „Breitensportland Brandenburg“ stellt einige der engagierten Vereine des Sportlandes mit ihren innovativen Ideen und besonderen Projekten vor. Diesmal ist es der Verein Wirbelsäulengymnastik Borkheide, dessen so genannte Gesundheitsbuddys Bewegung in die Wohnungen und Leben älterer Menschen bringen.

**Regelmäßige Treffen** - Die Borkheider Gesundheitsbuddys treffen sich einmal im Monat auf dem Sportplatz des Ortes.

**G**esundheitsbuddys sind in Brandenburg unterwegs! Und das ist auch gut so, für das Sportland, für die Brandenburgerinnen und Brandenburger. Denn die Idee dahinter ist so einfach wie genial: Sportlich qualifizierte Freiwillige besuchen ältere Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen kaum noch mobil und damit oftmals in ihrem zu Hause gebunden sind, bringen sie in Bewegung und lassen sie damit wieder teilhaben am sozialen Miteinander. Und das Beste daran: Die Idee funktioniert!

„Unsere Nutzer nehmen nach und nach wieder mehr am Leben teil“, sagt John Peter Dostal vom Verein Wirbelsäulengymnastik Borkheide. „Nutzer“ – so nennen die Gesundheitsbuddys eben jene Menschen, zu denen sie regelmäßig für den Sport nach Hause kommen. Und Dostal ist einer jener zehn Buddys, die im Moment für den Verein aktiv sind. Der 63-Jährige



ist ausgebildeter Übungsleiter mit einer B-Lizenz und seit September vergangenen Jahres auch zertifizierter Gesundheitsbuddy. Wobei, und das ist Dostal besonders wichtig, die

Übungsleiterlizenz dabei überhaupt keine Rolle gespielt hat. „Wichtig ist nur, dass man Zeit mitbringt, um für die Nutzer verfügbar zu sein und Freude daran, mit Menschen zu arbeiten.“ Mehr brauche es nicht, um zuerst eine Ausbildung zum Buddy zu machen und anschließend aktiv zu werden. „Dann steht einem nix mehr im Wege“, sagt Dostal. Zumal die Ausbildung dank eines Förderprojekts für die Buddys des Vereins vom Amt Brück und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg übernommen wird.

Der Start des Projekts im vergangenen Herbst allerdings war nicht so einfach. „Es hat eine Weile gedauert, bis die ersten Nutzer kamen. Wir mussten schon ganz schön viel werben“, berichtet John Peter Dostal über die Anfänge. Doch inzwischen sind die Buddys, ist der Verein, sehr gut vernetzt und die zehn Buddys regelmäßig im Einsatz. „Die meisten unserer Nutzer sind ehemalige Mitglieder des Wirbelsäulenvereins, die nicht mehr zu den Trainingseinheiten kommen konnten, weil sie nicht mehr so mobil sind.“ Das zu ändern und ihnen wieder einen Weg zur gesellschaftlichen Teilhabe aufzuzeigen ist das Ziel der Buddys. „Wir machen viel Sitzgymnastik, auch Fingergymnastik und Spiele, die den Geist fordern“, zählt John Peter Dostal die wichtigsten Instrumente der Gesundheitsbuddys auf. Wobei das wichtigste ist dann doch ein anderes: das Zwi-



## Auf die Plätze

schenmenschliche. „Die Bewegung zusammen, die Unterhaltungen dazwischen – wir machen ja nicht eine komplette Stunde Übungen. Darauf kommt es an“, so Dostal. „Und viele entwickeln dann auch einen besonderen Ehrgeiz, wenn regelmäßig jemand kommt. Sie wollen ihre Fortschritte ja zeigen.“ Und Fortschritte seien oft sehr schnell zu sehen. Ein Erfolg für die Nutzer – und für die Gesundheitsbuddys. „Das zu sehen, ist schon schön. Ich arbeite gern mit Menschen. Wenn man jemanden etwas näherbringen kann, dann macht das ja auch Spaß. Wir wollen was geben. Wenn man dann auch noch ein Lächeln und Dank bekommt, ist das super.“

Und all das kommt nicht nur von den Nutzern, sondern auch oft von den Partnern. Dostal: „Die machen entweder beim Sport gleich mit oder sie haben eine Stunde mal nur für sich.“ Ein- bis zweimal die Woche kommen die Buddys dafür in die Wohnung der Nutzer. Das be-

dürfe natürlich auch eines gewissen Vertrauensverhältnisses. „Deswegen kann man niemandem einen Buddy zuteilen“, erklärt Dostal. Vielmehr gebe es Vorgespräche mit den Nutzern und ihren Angehörigen. Danach wird dann entschieden. Und bisher lief das ganz gut. „Bis jetzt mussten wir noch niemanden austauschen.“

Finanziert werden die Besuche zumeist über die Pflegekasse, denn die meisten Nutzer haben eine Pflegestufe. Ein Teil des Geldes geht dann auch an den Buddy. Wer als potenzieller Nutzer Interesse an so einem Gesundheitsbuddy hat oder wer selbst einer werden will, kann sich unter anderem per Mail beim Verein Wirbelsäulengymnastik Borkheide unter [sport-borkheide@t-online.de](mailto:sport-borkheide@t-online.de) melden. Die Gelegenheit aktuell ist günstig. „Die neue Ausbildungsrunde beginnt am 2. Mai“, wirbt John Peter Dostal um neue Mitstreiter.



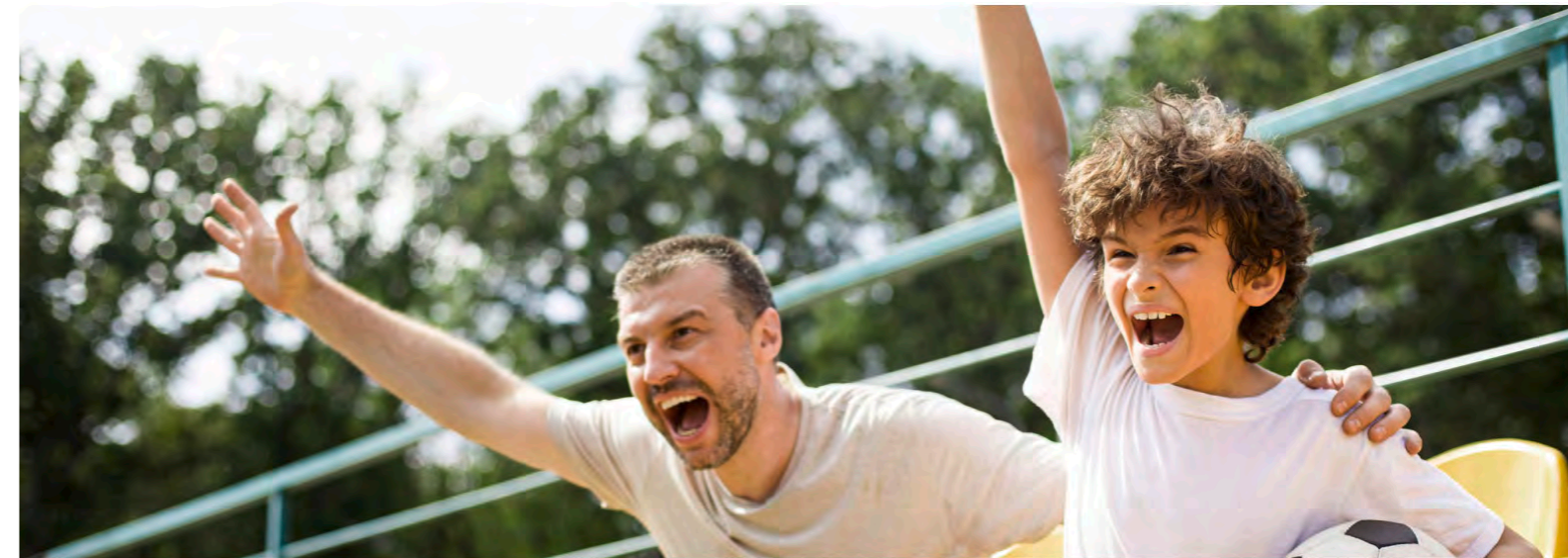
**Individuelle Betreuung** - John Peter Dostal (links) zeigt mit seinem Vater, welche Übungen die Gesundheitsbuddys im Repertoire haben.

## Helfer gesucht: Special Olympics in Berlin benötigen noch Unterstützung

Special Olympics ist die weltweit größte inklusive Sportbewegung für Menschen mit und ohne geistige Behinderungen. Vom 17. bis 25. Juni 2023 werden etwa 7.000 Aktive sowie Unified Partnerinnen und Partner aus über 190 Ländern in Berlin bei den **Olympic World Games** an den Start gehen.

In insgesamt 26 Sportarten steht dabei vor allem der reibungslose Ablauf der einzelnen Sportarten während der Spiele im Vordergrund. Die Förderung des Fair Play Gedankens und der Integrität des Sportsgeistes steht bei allen Special Olympics Wettbewerben im Vordergrund. Zur Unterstützung bei der Umset-

zung der Sportwettbewerbe bei den Special Olympics World Games 2023 suchen die Organisatoren weiterhin sowohl nach **Technischen Offiziellen** als auch nach **Unified Sports® Observern**. Im Unified Sports® bei den Special Olympics machen Menschen mit und ohne geistige Behinderung gemeinsam Sport. Dabei ist das Wichtigste das Prinzip des „Meaningful Involvement“, welches die selbstbestimmte, gleichberechtigte Einbindung und Teilhabe („auf Augenhöhe“) garantiert. Damit der Spielbetrieb nach diesem Prinzip stattfinden kann, werden eben jene Unified Sports Observer gesucht.



**Weil du werktags Teamleader und sonntags Cheerleader bist:**

**Lass uns über einen Zuschuss für den Vereinsbeitrag reden.**

Wir beteiligen uns am Vereinsbeitrag deiner Kinder mit dem AOK-Gesundheitskonto.

Mehr erfahren auf [aok.de/nordost/füreinandernah](https://aok.de/nordost/füreinandernah)

Füreinander nah.  
AOK Nordost. Die Gesundheitskasse.





## Zwei Sieger im Wettbewerb „Sportlichste Stadt im Land Brandenburg“

Es ist ein absolutes Novum: Erstmals in der Geschichte des Auszeichnungswettbewerbs „Sportlichste Stadt/Gemeinde im Land Brandenburg“ gibt es mit der Stadt

Brandenburg an der Havel und Wildau gleich zwei Preisträger. Beide Städte werden in der Kategorie „Städte, Gemeinden und Ortsgemeinden von Verbandsgemeinden ab

10.000 Einwohner“ für das Jahr 2022 gleichermaßen geehrt, erhalten den Titel und das Preisgeld in Höhe von je 5.000 Euro.

Sportministerin Britta Ernst: „Brandenburg ist Sportland. In Brandenburg haben der Breiten- und der Leistungssport einen hohen Wert, das Land unterstützt die Kommunen, Vereine und Verbände und fördert flächendeckend gesunde Bewegung im Sport. Viele tausend Menschen kümmern sich in den Kommunen vor Ort und tragen erheblich zu einer gelingenden Partnerschaft zwischen Sport und Kommune bei. Eine Partnerschaft, die die Gesundheit und das Wohlbefinden fördern, vor allem aber auch den Zusammenhalt in einer Kommune. Herzlichen Glückwunsch an die beiden Preisträger-Kommunen!“

Für Brandenburg an der Havel sprach unter anderem der Organisationsgrad im Sport. Rund 15,5 Prozent aller Einwohnerinnen und Einwohner der Havelstadt (11.130) sind in 86 Sportvereinen aktiv. Darüber hinaus gibt es weitere 26 vereinsungebundene Sportgruppen mit ca. 2.060 Mitgliedern. Höchst beliebt: die Wassersportarten Rudern, Kanu und Wasserball, aber auch Fußball, Rugby, Handball, Tennis, Kampfsport und Hockey. In fast 60 Sportarten gibt es Angebote. Die zahlreichen, über die ganze Stadt verteilten Sportanlagen werden gern genutzt. Alle zwei Jahre finden hier zum Beispiel die

zentralen Wettbewerbe der landesweiten Kinder- und Jugendsportspiele des Landes Brandenburg statt.

Mit dem Projekt „Havel Parcours“ möchte der Stadt-sportbund Brandenburg nun die Entwicklung von Sport- und Bewegungsräumen im öffentlichen Raum voranbringen. Künftig sollen hochwertige und robuste Fitness- und Bewegungsgeräte zum Sport-treiben an der frischen Luft animieren. Entlang des ehemaligen BUGA-Weges, vom Marienberg entlang des Salzhofufers, über den Packhof bis zur Freizeitanlage Hammerstraße sollen mehrere Inseln mit Geräten entstehen. Mit dem Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro will die Stadt zudem Projekte zur Verbesserung der Teilhabe von inklusiven Sportlerinnen und Sportlern unterstützen.

Und auch in Wildau hat der Sport einen hohen Stellenwert und eine lange Tradition: Fast 2.000 Wildauerinnen und Wildauer treiben in 10 Vereinen Sport. Höchst beliebt sind Handball, Volleyball, Fußball und Bowling, aber auch Schwimmen, Tischtennis und Schach. Dazu kommt eine große Vielfalt an weiteren Sportangeboten. Die Stadt hat hierfür gute Rahmenbedingungen geschaffen, die Vereine können nach wie vor

Sportanlagen kostenfrei nutzen. Mit dem Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro will Wildau neue Sportgeräte anschaffen.



Der Wettbewerb „Sportlichste Gemeinde bzw. Sportlichste Stadt im Land Brandenburg“ wird alljährlich im Wechsel ausgeschrieben und vergeben. Damit unterstützen das Sportministerium, der LSB und der Städte- und Gemeindebund Brandenburg seit zwei Jahrzehnten die besonderen Partnerschaften zwischen Sport und Kommunen. Auszeichnungskriterien sind u.a. die Mitgliederzahlen in den Sportvereinen vor Ort, die Vielfalt der sportlichen Angebote oder auch die bürgerfreundliche Nutzungsmöglichkeiten der Sportstätten. Punkten können Bewerberkommunen zudem mit innovativen und kreativen Ideen. Eine unabhängige Wettbewerbsjury entscheidet über die Erstplatzierten.



## Bundeskanzler Olaf Scholz zu Gast beim SC Potsdam

Hochkarätiger Gast beim Training des **SC Potsdam**: Bundeskanzler Olaf Scholz besuchte anlässlich des Frauentags die Bundesliga-Volleyballerinnen aus der Landeshauptstadt. Und das hatte durchaus seinen Grund: Schließlich ist der Vize-Meister, Supercup-Gewinner und Vize-Pokalsieger das erfolgreichste Team im Wahlkreis (61) des Abgeordneten Scholz.

Scholz nutzte die Gelegenheit, um mit den Spielerinnen ins Gespräch zu kommen. Zusammen mit Kapitänin Laura Emonts, Pia Leweling und Rica

Maase griff der Bundeskanzler mit hochgekrempelten Ärmeln sogar selbst zum Ball. Mit seiner Leistung sei er nicht zufrieden gewesen, gab er hinterher zu. „Ich habe das seit Jahren nicht mehr gemacht“, so Scholz lachend.

Laura Emonts, die Kapitänin des Bundesliga-Teams, fand: „Er hat das gut gemacht und schnell gelernt. Ich finde es sympathisch, dass er sich auch selbst auf dem Spielfeld mit uns versucht hat.“

Scholz suchte außerdem den

Kontakt zu den anwesenden Nachwuchs-Teams des Klubs. Die jungen Spielerinnen nutzten natürlich die Gelegenheit für Selfies.

Mit leeren Händen ging der Bundeskanzler am Ende nicht nach Hause. SCP-Kapitänin Laura Emonts überreichte zusammen mit -Präsident Andreas Klemund ein signiertes Trikot und einen unterschriebenen Volleyball. Beides soll zukünftig das Büro im Wahlkreis 61 zieren und wurde zuvor käuflich erworben.

(SC Potsdam)

## FLB startet Projekt für Frauen-/Mädchenfußball



Der **Fußball-Landesverband Brandenburg** (FLB) hat sich für die Zukunft ein richtungsweisendes Projekt für den Frauen- und Mädchenfußball auf die Fahnen geschrieben. Hinter „FFiF – Für (mehr) Frauen im Fußball“ steckt ein großes Paket an Maßnahmen für Mädchen und Frauen im Fußball. Das betrifft nicht nur die Gewinnung von Spielerinnen, sondern beinhaltet auch die Förderung von Schiedsrichterinnen, Trainerinnen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. Von der Frauenfußball-WM in Australien und Neuseeland erhofft sich der FLB dabei viel Rückenwind für die Umsetzung.

Das Projekt basiert auf vier Säulen, die vor, während und nach der Frauen-WM eine neue Begeisterung für den Frauenfußball in Brandenburg entfachen sollen:

- Säule eins soll dabei für mehr Trainerinnen in der Mark sorgen. Der FLB bietet dafür gezielte Ausbildungsmöglichkeiten für Frauen an. Um zukünftige Lehrgänge optimal an den Bedürfnissen der Übungsleiterinnen auszurichten, hat der Verband eine Umfra-

ge durchgeführt. Die Befragten gaben dort an, welche Teams sie trainieren, welche Lizenzen sie bereits besitzen und welche sie künftig erwerben möchten. In Kooperation mit dem Berliner Fußball-Verband plant der FLB dazu einen umfangreichen Trainerinnenlehrgang.

- Neue Schiedsrichterinnen soll Säule 2 bringen. Auch hier bündelt der FLB mit dem Berliner Verband seine Kräfte. Der erste gemeinsame und schnell ausgebuchte „Girls Only“-Anwärterlehrgang wurde gerade mit 20 Teilnehmerinnen erfolgreich umgesetzt. Weitere Kooperationen sind in Planung.
- Säule Nummer drei konzentriert sich auf die Aktiven. FFiF hat sich deswegen fest vorgenommen, bereits bestehende Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen zu stärken und bei neu wachsenden Partnerschaften zu helfen. Tage des Mädchenfußballs in Zusammenarbeit von FLB und Vereinen kommen dazu. Die ersten 2023er-Events bei Eintracht Königs Wusterhausen (29. April) und beim FSV Groß Leuthen/Gröditsch (17./18. Juni) stehen bereits fest.
- Letztlich soll es bei Säule 4 um neue Funktionärinnen gehen. Eine Neuauflage des Leadership-Programms für Frauen ist geplant, um noch mehr Frauen für Führungspositionen im Fußball zu begeistern.

Dazu kommen die GirlsSoccer-Days, die in mindestens fünf Fußballkreisen in Kooperation von FLB und der Brandenburgischen Sportjugend gemeinsam mit Schulen und Freizeitinstitutionen umgesetzt und junge Spielerinnen für den Fußball begeistern sollen. (FLB)

# Erster bundesweiter Trikottag

Im Rahmen der Kampagne „Dein Verein: Sport, nur besser“, ruft der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) gemeinsam mit den Landessportbünden zum ersten bundesweiten Trikottag am 14. Juni 2023 auf. An diesem Tag – dem ersten bundesweiten Trikottag – sollen Sportvereinsmitglieder in ganz Deutschland Werbung für ihren Sportverein vor Ort machen, indem sie ihr Trikot tragen und damit die Verbundenheit zu ihrem Verein zeigen. Ein Tag, der in einigen Landessportbünden schon seit Jahren erfolgreich praktiziert wird, soll nun auch bundesweit Durchschlagskraft entwickeln.



„Wir wollen mit dieser Aktion Sichtbarkeit für die 87.000 Sportvereine schaffen, für das, wofür sie stehen und für das, was sie tagtäglich leisten. Sportvereine sind Orte der Gemeinschaft, der Vielfalt, der Integration und der Inklusion, sie fördern gesellschaftlichen Zusammenhalt. Deswegen möchte ich jeden unserer 27 Millionen Mitglieder dazu ermutigen, am 14. Juni das Trikot oder den Trainingsanzug mit dem Vereinselement zu tragen und so Flagge zu zeigen für ihren Sportverein und für die Gemeinschaft“, erklärt DOSB-Präsident Thomas Weikert.

Sportvereine, egal ob groß oder klein, bilden die Basis jeden sportlichen Erfolgs, sie schaffen Vorbilder und Idole. Die Sportstars von heute haben in einem Sportverein klein angefangen. So wie Timur Oruz, der vor wenigen Wochen Weltmeister im Hockey geworden ist und sich an seine Anfänge beim CHTC in Krefeld erinnert. „Die Arbeit, die in den Sportvereinen geleistet wird, ist unermesslich. Ich habe beim

CHTC in Krefeld klein angefangen und habe ihm viel zu verdanken. Ich habe dort nicht nur die sportlichen Grundlagen für meine Karriere als Hockeyspieler gelegt, sondern habe mich auch als Persönlichkeit entwickelt. Wir sollten uns alle am 14. Juni mit unserem Heimatverein verbunden zeigen und durch das Tragen unserer Trikots auch Werbung für ihn machen“, hebt Timur Oruz die Bedeutung der Vereine hervor.

Sportvereine zu stärken ist auch ein Ziel des **ReStart-Programms** von DOSB und BMI und der begleitenden Bewegungskampagne „Dein Verein: Sport, nur besser“. Des Weiteren zielen die Maßnahmen darauf ab, neue Vereinsmitglieder zu gewinnen und zeitgleich das Ehrenamt zu fördern. Sportvereine können zur Bewerbung des Trikottags über die **Toolbox der ReStart-Kampagne** Vorlagen herunterladen und auf ihre Bedürfnisse anpassen. (DOSB)

Ehrenamtliche sind

# WUNDER-HEILER

Das habe ich beim Sport gelernt



[lsb-brandenburg.de](http://lsb-brandenburg.de)

Wenn Sie an unserem Newsletter interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des Sport-Journals informiert, dann **melden Sie sich hier kostenlos an.**

## Impressum

### Herausgeber

Landessportbund Brandenburg e.V.  
Schopenhauerstraße 34  
14467 Potsdam  
Vorstand: Andreas Gerlach, Frank G.  
Krause, Robert Busch

### Redaktion

Texte: Marcus Gansewig, Fabian Klein, BSJ, ESAB, SC Potsdam, DOSB, FLB, Special Olympics  
Redaktion: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotos: LSB (soweit nicht anders angegeben)

### Verantwortliche

Vorstandsvorsitzender  
Andreas Gerlach  
Referatsleiter Kommunikation  
Fabian Klein

## Brandenburgisches SPORTJOURNAL

### Landessportbund Brandenburg e.V.

Schopenhauerstraße 34,  
14467 Potsdam  
info@lsb-brandenburg.de  
www.lsb-brandenburg.de

Telefon: (03 31) – 9 71 98 – 0  
Fax: (03 31) – 9 71 98 – 34